

Noch merkwürdiger freilich ist es, daß von den anwesenden „Biologen“ niemand die große Unwahrscheinlichkeit würdigte, welche in der Annahme angehefteter Urformen bei den höchststehenden Mollusken, den Cephalopoden, liegt, zumal wir von anderen Weichtiergruppen wissen, daß die Anheftung einzelner Formen ein erst im Laufe der Zeit erworbenes Merkmal ist. So stammen *Vermetus* unter den Gasteropoden, *Ostrea*, *Hinnites*, *Chama*, die erloschenen Rudisten, die „Süßwasser-Auster“ *Aetheria* etc. unter den Pelecypoden zweifellos von ursprünglich freien Formen ab. Auch in anderen Stämmen des Tierreiches zeigt sich das gleiche. Unter den Crustaceen läßt die Ontogenie der Cirripedier ebenso deutlich, wie etwa jene von *Hinnites*, der in der Jugend vollkommen einem frei lebenden *Pecten* der Untergattung *Chlamys* gleicht, erkennen, daß die Anheftung erst im Laufe der Phylogenie durch Anpassung erworben wurde. Die Annahme, daß die ältesten Cephalopoden sessil gewesen seien, mußte also von Haus aus als höchst unwahrscheinlich erscheinen, sie fand denn auch, kurze Zeit nachdem sie durch ihre Veröffentlichung gewaltiges Aufsehen erregt hatte, ihre endgiltige Widerlegung durch die oben angeführten Untersuchungen Počtas.

## Über das Vorkommen von *Avena planiculmis* Schrad. in Steiermark.

Von Dr. August von Hayek (Wien).

Die erste Angabe über das Vorkommen von *Avena planiculmis* Schrad. finden wir in Malys Flora von Steiermark (1866), S. 27. Dort heißt es: „Auf Waldwiesen am rechten Ufer der Drau bei Marburg (Peyer)“. Wenige Jahre später führt Murmann in seinen „Beiträgen zur Pflanzengeographie der Steiermark (1874)“, S. 13, folgende Standorte für die in Rede stehende Pflanze an: An steinigen Plätzen in Nadelholzwäldern bei Peggau, St. Gotthart; am Bachergebirge bei Maria-Wüste; an den steilen Drauabhängen von Lembach bis Faal;

bei Sauritsch. Endlich führt Preißmann in der österr. botan. Zeitschrift XXXV. (1885), S. 262, die Pflanze als „in den höheren Partien des Serpentinstockes bei Kirchdorf“ wachsend an und erwähnt auch eine mit der typischen Form am selben Standort vorkommende f. *glauca* mit bläulich bereiften und etwas schmälern Blättern.

Bezüglich der Pflanze von Kirchdorf hat nun Vierhapper<sup>1</sup> kürzlich nachgewiesen, daß dieselbe nicht die echte *Avena planiculmis* Schrad. darstelle, sondern zu *Avenastrum alpinum* (Sm.) Fritsch (*Avena alpina* Sm.) zu stellen sei. Ich kann mich dieser Ansicht nach Einsichtnahme der Preißmann'schen Originale und Beobachtung der Pflanze an ihrem Standorte nur vollinhaltlich anschließen.

Es fragt sich nun, ob *Avena planiculmis* Schrad. in Steiermark überhaupt fehlt und alle Angaben sich auf *Avena alpina* Sm. beziehen. Diese Frage ist nicht so leicht zu entscheiden. Die von Murmann angeführte Pflanze von Peggau und von St. Gotthart dürfte wohl zweifellos mit der von Kirchdorf identisch sein, während die Pflanzen von den übrigen von Murmann angeführten Standorten mit der von Maly angegebenen *Avena planiculmis* zusammenfallen dürften. Leider ist das Murmann'sche Herbar verschollen; im Stifte Melk, wo es nach Murmann sein soll, ist es nach freundlicher Mitteilung des derzeitigen Kustos P. Chrysostomus Zermann nicht aufzufinden.

Wir sind daher vorläufig auf das Maly'sche Original-exemplar im Herbare des Joanneums angewiesen, doch der Befund daselbst ist leider mehr als zweifelhaft. Die Etikette desselben lautet: „*Avena planiculmis* Schrad., Waldwiesen am Bachergebirge (Peyer)“, und ist von Malys Hand geschrieben. Auf dem Bogen kleben zwei Exemplare, von denen das eine *Avena alpina* Sm. ist, während das andere tatsächlich die echte *Avena planiculmis* Schrad. darstellt und von Exemplaren aus den Sudeten nicht zu unterscheiden ist.

Daß am angegebenen Standorte beide Arten wachsen, ist

---

<sup>1</sup> Verhandlungen der k. k. zool. botan. Gesellschaft, Wien, LI (1901) S. 747.

wohl mit Sicherheit auszuschließen; welche von beiden aber am Bachergebirge vorkommt, ist nach dem Befunde im Joanneum-Herbare mit Sicherheit nicht zu entscheiden. Ich halte es allerdings für äußerst wahrscheinlich, daß auch in der Umgebung von Marburg nur *Avena alpina* Sm. vorkommt, da ja, wie Vierhapper a. a. O. nachweist, in den Alpen *Avena planiculmis* überhaupt fehlt, und glaube, daß das Exemplar von *Avena planiculmis* nur irrtümlich beigelegt wurde. Ein endgiltiges Urteil kann aber nur durch Aufsuchen der Pflanze an ihrem Standorte gefällt werden, weshalb diese Angelegenheit der Beachtung aller jener Botaniker, die in die Lage kommen, bei Marburg zu sammeln, empfohlen sei.

## Die vulkanischen Ausbrüche auf den Kleinen Antillen.

Vortrag, gehalten im Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark am 31. Mai vom Universitäts-Professor Dr. Rudolf Hoernes.

Die Nachrichten von der am 8. Mai erfolgten Zerstörung der Stadt St. Pierre auf Martinique und dem Untergange fast sämtlicher Bewohner der Stadt durch den Ausbruch des Mont Pelée, sowie die Meldungen von einem gleichfalls große Verwüstungen und den Verlust vieler Menschenleben verursachenden Ausbrüche des Vulkans La Soufrière auf St. Vincent haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Inselkette der Kleinen Antillen gelenkt. Um die Veranlassung so schwerer Katastrophen zu würdigen, ist es nötig, die geologischen Verhältnisse dieser Inseln wenigstens in ihren Grundzügen etwas näher zu betrachten.

Westindien zeigt im Gegensatze zu allen übrigen Küstengebieten des Atlantischen Ozeans einen geologischen Bau, der mit dem an den Küsten des Stillen Weltmeeres herrschenden übereinstimmt. Der pazifische Ozean ist umsäumt von langen gebogenen Linien, auf denen Kettengebirge und Inselreihen angeordnet sind; sein Umriß wird bezeichnet durch eine fast ununterbrochene Kette von tätigen Vulkanen, die in innigem

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Hayek Gustav von

Artikel/Article: [Über das Vorkommen von \*Avena planiculmis\* Schrad. in Steiermark. \(Seiten LXXIX-LXXXI\) LXXIX-LXXXI](#)